

4

考试科目：第二外语（德语）224#

适用专业：英语语言文学，对德语文学及在德语文学之1.2.3方向，及其它相关专业。

研究方向：以上专业所有方向

I. Kreuzen Sie bitte die richtige Lösung an! (40%)

1. Meine Mutter brachte immer Geschenke mit, _____ sie von einer Reise kam.
a. seit b. denn c. wenn d. dann
2. Seit drei Tagen hat die Gastarbeiterin _____ Fieber.
a. hohes b. hohes c. hohem d. hoch
3. Der rote Kugelschreiber gefällt mir am besten, den _____ ich.
a. nehme b. bringe c. schaffe d. tue
4. In _____ Winterferien haben wir eine Reise nach Frankreich gemacht.
a. des b. der c. dem d. den
5. Sind alle da? – Nein, es _____ noch zwei Studenten.
a. fehlt b. fehlen c. fehlend d. gefehlt
6. Heute abend läuft ein neuer Film. Gehen wir _____ Kino!
a. im b. in den c. ins d. in die
7. Ein junger Mann aus Korea wundert sich, _____ sehr die Deutschen Tiere lieben.
a. was b. wie c. wo d. wer
8. Der Student kann hören und belegen, _____ er will.
a. daß b. was c. wann d. wo
9. Ärztin, _____ Eltern ich gut kannte, ist nach Hamburg gefahren.
a. deren b. dessen c. denen d. dem
10. Es ist möglich, daß _____ Ausländer dieses oder jenes in Deutschland nicht gefällt.
a. dem b. den c. des d. die
11. Wer jung ist oder sich jung fühlt, darf den Fasching _____ verpassen.
a. auf keinen Fall b. auf jeden Fall c. auf keinalmal d. auf einmal
12. _____ Wein wächst, feiert man Weinfeste.
a. Wie b. Was c. Wann d. Wo

13. _____ dieser Weg zum Marktplatz?
 a. Verführt b. Führt
 c. Vergeht d. Geht
14. Alles ist erlaubt, was _____ verboten ist.
 a. denn b. aber c. sonst d. also
15. Das Gegenteil von „gut“ ist _____.
 a. schwarz b. dunkel c. schlecht d. schmutzig
16. Meine Kindheit, an die ich mich noch _____, war eine glückliche Zeit.
 a. erkennen b. bekennen c. erinnern d. bedanken
17. Das Kind ruft laut, _____ es seine Eltern hören können.
 a. somit b. dafür c. damit d. dazu
18. Er kommt nach Berlin, _____ hier Informatik zu studieren.
 a. daß b. weil c. denn d. um
19. Wenn wir die Arbeiter von weitem _____ hörten, liefen wir sofort auf die Straße.
 a. singen b. zu singen c. zu singend d. gesungen
20. Seine Arbeit besteht _____, daß er jeden Tag einen Bericht schreibt.
 a. davor b. damit c. darin d. daran
21. Ich möchte sehr gerne Herrn Hartmann aus München _____.
 a. kennen b. auskennen c. erkennen d. kennenlernen
22. Nachdem die Schüler die Hausaufgaben gemacht hatten, _____ sie ins Theater.
 a. gehen b. gegangen c. gingen d. gehend
23. Gestern habe ich einen Roman _____ bekommen.
 a. schenkend b. geschenkt c. schenkte d. zu schenken
24. Diese Aufgabe kann im Moment nicht _____ werden.
 a. getan b. genommen c. gelöst d. geschlagen
25. Wo war er eben? – Er muß im Zimmer _____ sein..
 a. haben b. gehabt c. wesen d. gewesen
26. _____ von einer Firma zur anderen zu laufen, sollst du lieber gleich zum Arbeitsamt gehen.
 a. Damit b. Um c. Ohne d. Statt
27. Nur wir sind eingeladen, _____ niemand.
 a. oder b. sonst c. sondern d. sogar
28. Die Büroangestellten haben nichts anders zu tun _____ herumzusitzen und zu quatschen.
 a. denn b. aber c. oder d. als
29. Jetzt bitte ich Herr Müller, eine Rede zu _____.
 a. kommen b. nehmen c. halten d. setzen

30. Der Knabe kommt _____ ins Klassenzimmer.
 a. lächelnd b. lächelt c. gelächelt d. lächelste
31. Schon jetzt freuen die Studenten _____ die Winterferien.
 a. über b. für c. von d. auf
32. _____ der Reise habe ich eine Studentin kennengelernt.
 a. Über b. Zu c. Auf d. Bei
33. Herr Yang möchte eine Frage _____ Herrn Müller stellen
 a. zu b. an c. mit d. auf
34. Ich bedanke mich _____ Ihnen für die Einladung.
 a. zu b. bei c. von d. mit
35. Wenn das Wetter doch schön _____!
 a. ist b. war c. gewesen d. wäre
36. Dieser Farbfilm wurde im letzten Jahr _____.
 a. gegangen b. gedreht c. getan d. gekommen
37. Warum ist er heute _____ Laune? Wahrscheinlich hat er bei der Arbeit Schwierigkeiten.
 a. schlechte b. schlechter c. schlecht d. schlechten
38. Schon am dritten Tag war von „furchtbarer Langeweile“ _____.
 a. zu hören b. hören c. zuhören d. gehören
39. Gestern abend _____ im Unterrichtsgebäude fröhlich gesungen und getanzt.
 a. wurde b. wird c. war d. ist
40. Der alte Mann hat in letzter Zeit wieder _____.
 a. eingenommen b. abgenommen
 c. aufgenommen d. angenommen

II. Ergänzen Sie bitte! (10%)

1. Alaska ist reich _____ Bodenschätzen.
2. Wir _____ sehr spät aufgestanden, so daß wir keine Zeit zum Frühstück haben.
3. Sie lernt fleißig Deutsch, _____ in Deutschland zu studieren.
4. Wir haben ein Landhaus in _____ Alpen.
5. Dann verstehen Sie, was _____ zunächst fremd war.
6. Was verdienen Frauen _____ Vergleich zu Männern?
7. Das Problem der Lohnunterschiede kann nicht leicht gelöst _____.
8. Macht ihr morgen auch eine Reise? – Nein, dazu haben wir _____ Zeit noch Geld.
9. _____ Glück entstand bei dem Unfall nur kleiner Schaden.
10. Wir wundern _____, daß man in Deutschland viele Liebe für alte Dinge hat.

III. Leseverständnis (10%)

Sprache und soziale Herkunft

Wissenschaftliche Arbeiten haben bewiesen, daß Kinder ihre Muttersprache schneller und besser lernen, wenn sie intensiven Kontakt mit Erwachsenen haben.

McCarthy fand schon 1930 heraus, daß Einzelkinder schwierigere Sätze bildeten als Kinder, die mehrere Geschwister hatten und deshalb den Kontakt mit Erwachsenen teilen mußten.

Nisbet entdeckte bei einer großen Untersuchung in Schottland, daß die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern aus großen Familien nicht so gut waren, wie die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern aus kleinen Familien, auch wenn die verglichenen Kinder etwa die gleiche Intelligenz hatten.

Man weiß auch, daß Zwillinge oft sprachlich zurückgeblieben sind. Viele Zwillinge entwickeln nämlich eine „Privatsprache“, die für ihre Unterhaltungen untereinander ausreicht. Die Forscher Luria und Yudowich berichteten von fünf-jährigen Zwillingen, die in ihrer sprachlichen Entwicklung auf einer bestimmten Stufe stehengeblieben waren: auf der „Bezeichnungs“-Stufe. Für sie gab es keinen Unterschied zwischen einem Gegenstand und einem Wort für ihn; für sie war das Wort immer nur der Name eines bestimmten Gegenstand. Sie kannten keine (abstrakten) Begriffe. Entsprechend wenig konnten sie denken. Kinder, die in Heimen aufwachsen, bleiben sprachlich zurück. Auch bei der Kontrolle der Intelligenz zeigen sie, daß sie gegenüber anderen Kindern zurückgeblieben sind. Am wenigsten ist bei solchen Heimkindern der Fall, die manchmal Kontakt mit ihren Eltern haben.

Heimkinder stellen im allgemeinen weniger Fragen als andere Kinder. Offensichtlich haben sie auf ihre Fragen so selten eine angemessene Antwort bekommen, daß sie allmählich das Fragen selbst aufgegeben haben.

Richtig oder Falsch?

R F

1. Die Kinder können ihre Muttersprache schneller und besser lernen, indem sie mehr Kontakt mit Erwachsenen haben. () ()
2. Wenn die verglichenen Kinder etwa gleich klug waren, waren die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern aus kleinen Familien nicht so gut wie die sprachlichen Fähigkeiten von Kindern aus großen Familien. () ()
3. Die Zwillinge sind sprachlich gut entwickelt, weil sie nämlich eine "Privatsprache" entwickelt haben. () ()

4. Für die fünfjährigen Zwillinge gab es keinen Unterschied
zwischen einem Gegenstand und einem Wort für ihn. () ()

5. Kinder, die zu Hause aufwachsen, sind sprachlich nicht gut
entwickelt. () ()

IV. Übersetzen Sie den folgenden Text ins Chinesische! (20%)

Text 1

Daß die Frauen weniger verdienen als Männer, hängt von mehreren Faktoren ab. Frauen haben häufig nur eine kürzere und weniger qualifizierte Ausbildung. So waren z.B. 1972 nur rund 40% der Abiturienten und etwa ein Drittel aller Hochschulabsolventen Frauen.

Häufig sind Jobs, die besser bezahlt sind, für Frauen nicht zu haben. In der Industrie wird körperlich schwere Arbeit immer noch höher bewertet als körperlich leichte, ohne zu berücksichtigen, daß leichtere Arbeit oft eine Höhere Konzentration und Geschicklichkeit erfordert. Das Problem der Lohnunterschiede ist nicht leicht zu lösen, weil auch viele Vorurteile gegen Frauen eine große Rolle spielen. Zwar sind in einigen Bereichen die „Leichtlohngruppen“, in denen vorwiegend Frauen arbeiten, inzwischen abgeschafft. Aber es ist noch viel zu tun, bis das Ziel erreicht ist: gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Text 2

Die Deutschen steigen nun aufs Fahrrad. Viele fahren gern rad, um gesund zu bleiben. Manche fahren mit dem Fahrrad, um Benzin zu sparen. Das Fahrrad hat ein Deutscher, Freiherr Drais von Sauerbronn, 1816 erfunden, aber erst jetzt erkennt man seine Vorteile. Zum Beispiel: 60 von 100 Westdeutschen, 85 Prozent der Haushalte, haben ein Fahrrad. In den fünfziger und sechziger Jahren hat die Fahrradindustrie eine Million Fahrräder im Jahr produziert, seit 1980 aber 4 Millionen. Herzspezialist und Sportarzt, Professor Josef Keul, meint, dass das Radfahren eine gesunde Sportart ist. Bei einer Umfrage unter den Besuchern der Internationalen Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung in Köln hat man festgestellt, dass 83,1 Prozent der Radfahrer ihr Fahrrad für die Freizeit gekauft haben, aber 61,9 Prozent das Rad auch für Fahrten zur Arbeit, zur Schule und zum Einkaufen benutzen. Ihre Gründe: „Spaß am Radfahren“, „Geld sparen“, „Benzin sparen“, „umweltfreundlich“, „man muß keinen Parkplatz suchen“... Das Fahrrad ist in der Bundesrepublik Deutschland wieder beliebt --- das erkennen jetzt auch Politiker, Ärzte und Sportvereine.

V. Übersetzen Sie den folgenden Text ins Deutsche! (20%)

1. 尽管他发高烧，他还是去上课。
2. 天色越来越晚，我得尽快骑车回家。
3. 您觉得瑞士怎样？我觉得瑞士很好。
4. 大学生在上课时可以坐着回答老师的问题。
5. 他装着那个样子，就好像他什么也不知道似的。